

NACHGEDACHT



Thomas Weikertschlager über ein Gefühl der Ohnmacht im Kulturbetrieb.

Jetzt nicht Lust nehmen lassen

Als wäre es nicht schwer genug, ein Theaterfestival für Schüler im Waldviertel auf die Beine zu stellen. Die Coronapandemie erschwerte es Holger Schober – er beerbte Stephan Rabl als Intendant – und seinem Team vom Tagträumer*innen-Festival noch zusätzlich. Nachdem sich zuletzt in Raabs der Besucheransturm in Grenzen hielt, ist Ähnliches – trotz fast sensationellem Künstler-Aufgebot – für Horn zu befürchten. Der Grund ist aber nicht in der Kultur-Müdigkeit der Schulen zu suchen, sondern in deren Angst, sich in der aktuellen Situation auf das Wagnis Theaterbesuch mit ihren Kindern einzulassen.

Dabei wäre es gerade für Kinder und Jugendliche wichtig, in einer Zeit, in der viele von ihnen vermehrt vor Fernseher und Computer sitzen, sich mit Kunst und Kultur auseinanderzusetzen. Gegen die Pandemie sind Schober und sämtliche Kulturschaffende machtlos. Bleibt zu hoffen, dass ihnen dieses Gefühl der Ohnmacht nicht die Lust am Weitermachen für die Saison 2022 nimmt.

t.weikertschlaeger@noen.at

Medaillenregen für junge NÖ-Fachkräfte

Lehre hat Zukunft | Bei der Europameisterschaft der Berufe in Graz brillierten Teilnehmer aus NÖ und holten Gold, Silber und Bronze.

Von **Norbert Oberndorfer**

NÖ | Gold, Silber und Bronze haben junge Fachkräfte aus Niederösterreich bei der Europameisterschaft der Berufe in Graz errungen. Die „EuroSkills“ werden seit 2008 alle zwei Jahre in rund 45 Berufen ausgetragen. Dreizehn Fachkräfte hatte die Wirtschaftskammer aus NÖ diesmal entsandt, um sich mit über 400 jungen, fertig ausgebildeten Fachkräften aus den Berufsgruppen Industrie, Handwerk und Dienstleistung aus 31 Nationen zu messen.

In ihrem Fach haben sechs NÖ-Teilnehmer besonders brilliert: Gold gewannen die Betonbauer Georg Engelbrecht aus Horn und Daniel Mühlbacher aus Gmünd, Silber ging an den Hotelrezeptionisten Johannes Burchard aus dem Hilton Garden in Wiener Neustadt und an den selbstständigen Webdeveloper Matthias Gruber aus Purgstall (Bezirk Scheibbs), Bronze erreichten der Land- und Baumaschinen-



Gold für die Betonbauer Georg Engelbrecht (l.) und Daniel Mühlbacher (r.) von Leyrer+Graf, hier mit ihrem Trainer Thomas Prigl. *Foto: EuroSkills 2021*

techniker Marcel Heher vom Landmaschinenhändler Heher in Neusiedl-Waidmannsfeld (Bezirk Wr. Neustadt-Land) und der Spengler Lukas Kromoser von der Dachdeckerei Hörmann in Euratsfeld (Bezirk Amstetten).

Beeindruckt zeigte sich Wirtschaftskammer-NÖ-Präsident Wolfgang Ecker von den Leistungen. „Niederösterreichs Fachkräfte sind top!“ Das

sei die beste Werbung für die duale Ausbildung, sagt Ecker. Die Top-Ausbildung und Unterstützung der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter ermögliche erst solche Erfolge. Zentrale Aufgabe und Anliegen sei weiterhin die Aufwertung und Attraktivierung der Lehre. Arbeitsmarktländesrat Martin Eichinger (ÖVP) ist ebenso begeistert vom „grandiosen Abschneiden“ der Nachwuchskräfte: „Das ist eine große Auszeichnung für unser Lehrlingswesen.“

Darüber spricht Niederösterreich!

Mehr dazu auf: NÖN.at

LEITARTIKEL DES CHEFREDAKTEURS



Daniel Lohninger über den Lehrkräftemangel und mögliche Rezepte dagegen.

Nie zu spät für die Lehre

Für die meisten Arbeitskräfte ist die Corona-Krise vorbei – zumindest vorläufig. Der Beschäftigungsmotor brummt wieder. Doch damit kehrt auch das Hauptproblem vor der Krise wieder zurück: der Fachkräftemangel. Eine schnelle Lösung dieses Problems gibt es nicht, eine langfristige sehr wohl: Es müssen mehr

junge Menschen einen Lehrberuf ergreifen. Doch just hier spießt es sich: Aktuell sind in NÖ knapp 1.200 Lehrstellen frei. Vor allem der Tourismus, die Metall- und Elektrobranche und der Bau beklagen einen Mangel an Lehrlingen.

Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, AMS und Land versuchen dieser Entwicklung seit Jahren entgegenzusteuern und ein positives Bild der Lehre zu vermitteln. Die Erfolge bei Lehrlingswettbewerben und Berufs-Bewerben wie den Euroskills zeigen: Wer eine Lehre macht, braucht sich vor Maturanten nicht verstecken. Als schlagkräftiges Argument kommt dazu, dass gute Fachkräfte oft mehr verdienen als Absolventen höherer Schulen. Aber: Bei den Jugendlichen und ihren Eltern kommt die-

se Botschaft kaum an. Die Gründe dafür sind vielfältig, das Image-Defizit der Lehre ist nur einer davon. Die größte Hürde ist oft, dass 14-Jährige noch nicht genau wissen, welche Talente sie haben und was sie beruflich machen wollen. Im Dickicht an Lehrberufen ist es dann nicht leicht, sich zu orientieren. Leichter ist es, eine weiterführende Schule zu besuchen und sich dann mit 18 oder 19 Jahren für den nächsten Schritt zu entscheiden. Genau an diesen beiden Punkten muss die Lehrlingssuche ansetzen: Es braucht mehr Berufsorientierung in allen (!) Schulen – und zwar bei den 14-Jährigen und den Absolventen. Denn auch nach der Matura ist es für eine Lehre nicht zu spät.

d.lohninger@noen.at

Über tausend Lehrstellen in NÖ offen

Lehrlingsmarkt | WKNÖ sieht Lehre im Aufwind, laut AMS 1.300 Suchende.

NÖ | 16.943 Lehrlinge waren Ende 2020 in NÖ beschäftigt und damit um 132 mehr als im Jahr davor. Auch die Zahl der Ausbildungsbetriebe ist um 59 auf 5.847 gewachsen. Die Lehre befindet sich damit wieder im Aufwind, heißt es aus der Wirtschaftskammer NÖ.

1.182 offene Lehrstellen zeigt dazu die AMS-Statistik Ende August. 1.300 Lehrstellen-Suchende stehen dem gegenüber. Über die Hälfte (56,9 Prozent) entscheidet sich für einen der zehn beliebtesten Lehrberufe (siehe Infobox). Unbesetzt sind viele Stellen in den Berufsobergruppen Fremdenverkehr (287), Metall-Elektro-Beruf (253), Handel und Verkehr (191) und Bauberufe (166). *-no-*



In den NÖ-Betrieben finden Jugendliche „die besten Voraussetzungen für eine berufliche Karriere und einen sicheren Arbeitsplatz“, ist WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker überzeugt. *Foto: Franz Baldauf*

Top 10 Lehrberufe

- Einzelhandel:** 2.041 Lehrlinge
- Elektrotechnik:** 1.721
- Metalltechnik:** 1.420
- Kraftfahrzeugtechnik:** 1.321
- Installations- und Gebäudetechnik:** 759
- Hochbau:** 594
- Friseur (Stylist)/Friseurin (Stylistin):** 495
- Koch/Köchin:** 437
- Tischlerei:** 435
- Land- und Baumaschinen-Technik:** 414



Georg Engelbrecht, Stefan Graf und Daniel Mühlbacher freuen sich über den Europameistertitel im Betonbau.

Foto: Leyrer+Graf

Leyrer + Graf holte den Euro-Titel

Euroskills 2021 | Mit Daniel Mühlbacher und Georg Engelbrecht wurde Waldviertler Unternehmen zum dritten Mal Betonbau-Europameister.

HORN, GMÜND | Daniel Mühlbacher (Dietmanns) und Georg Engelbrecht (Etsdorf am Kamp) von Leyrer + Graf haben sich bei den Euroskills in Graz mit anderen Leuten ihres Faches gemessen – und den Europameistertitel im Betonbau zum wiederholten Mal für das Gmünder Bauunternehmen geholt. Nach dem Erfolg von Sebastian Frantes und Markus Haslinger im Jahr 2018 hat Leyrer + Graf nun schon drei Mal bei den Europameisterschaften gewonnen. Rund 400 Teilnehmer aus 31 Ländern haben um die Medaillen gekämpft.

Auch Grazer Uhrturm war Teil der Aufgabe. CEO Stefan Graf war einer der ersten Gratulanten: „Ich freue mich sehr mit den beiden über dieses tolle Ergebnis. Georg und Daniel haben Nervenstärke bewiesen und sich mit Ausdauer

und Konsequenz an die Spitze gearbeitet. Die beiden haben schon während ihrer Lehrzeit bei uns bewiesen, dass sie nicht nur talentiert, sondern auch leistungsorientiert sind. Es ist schön zu sehen, dass wir die beiden auf ihrem Weg so gut unterstützen konnten – bis hin zum Europameistertitel.“

Die Aufgabenstellung bei den Meisterschaften bestand in der Herstellung von drei Objekten: Einem Brückenwiderlager mit Einbaukasten, einem Bewehrungskorb mit einem Unterzug und einem Sichtbetonmodul mit der Silhouette des Grazer Uhrturms.

Hoher Einsatz hat sich gelohnt. Daniel Mühlbacher und Georg Engelbrecht sagen über ihren Sieg: „Wir können es noch gar nicht so recht glauben, dass wir wirklich gewonnen haben. Es war eine unglaublich intensive

Zeit – wir sind so froh, dass sich die Anstrengungen und der hohe Einsatz gelohnt haben.“ Der Sieg zeige, dass Lehre und Handwerk ein gutes Image verdienen, betont Stefan Graf: „Viele österreichische Unternehmen sind wahre Talenteschmieden. Speziell in der Baubranche hat sich das duale Ausbildungssystem sehr bewährt. Das wurde durch die aktuellen Erfolge erneut bewiesen.“

Wirtschaftskammer stolz auf Ausbildung vor Ort. Lob für die beiden kam auch vom Horner Wirtschaftskammer-Obmann Werner Groiß: „Wir sind überglücklich und sehr stolz, dass die beiden Burschen aus der Steiermark die Goldene mitgebracht haben. Das zeigt, wie hervorragend die Qualität der Ausbildung in unseren Betrieben vor Ort ist“, sagte Groiß.